

Hotel Hartblatt

(Hotel Herzblatt)

Komödie

von

Christina Rothhammer

**Plattdeutsche Fassung
aus dem Bayrischen**

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

Inhalt:

Tina hat eine nette kleine, aber sehr heruntergekommene Pension von ihrer Tante geerbt. Sie will etwas Besonderes daraus machen, aber ihr fehlt einfach das nötige Kapital. Als sie dann in den Unterlagen der Tante auch noch einen Bankbrief findet, in dem erst kürzlich ein Kredit zur Renovierung wegen Unrentabilität der Pension abgelehnt wird, denkt sie schon ans Aufgeben. Doch ein Zufall bringt ihr neuen Mut. Richard ist auf der Suche nach dem „Gasthaus zur Post“ in Oberpaar, wo er ein Speed-Dating gebucht hat. Tinas Pension ist aber in Niederhörne und heißt „Gasthof zur Post“. Außerdem schaut es bei Tina so ganz und gar nicht romantisch für eine Pärchen-Party aus. Alles ist verstaubt, überall hängen Spinnweben und stehen Kartons mit allerhand Ramsch herum. Richard flüchtet erleichtert Richtung Oberhörne. Tinas Ex-Freund Stefan bietet ihr seine handwerkliche Hilfe beim Herrichten an, allerdings nicht ganz ohne Hintergedanken. Auch Max, der örtliche Postbote, ist sehr bemüht um Tinas Wohl, ist er doch schon seit der Jugendzeit in sie verliebt. Die beiden befinden sich schnell in einer ungleichen Konkurrenzsituation. Stefan ist der absolute Frauenliebling, Max das schüchterne Mauerblümchen, Stefan der geschickte Handwerker, Max der unbeholfene Duckmäuser. So richtig vorwärts geht es dadurch in Tinas Pension zwar nicht, aber alles wirkt schon etwas ansehnlicher und appetitlicher. Erst als Richard mehr als enttäuscht von seinem Speed-Dating zurückkehrt und bei Tina um Unterkunft bittet, reift bei ihr die Idee, selbst ein Speed-Dating-Hotel zu eröffnen. Schnell werden jetzt die Zimmer auf Vordermann gebracht und mit etwas Geschick die ganze Pension aufgefrischt. Auch ein Wellnessbereich wird eingerichtet, vorerst aber nur mit einem Heufußbad und einer Massageliege... Einige Gäste haben sich bereits zum Speed-Dating angemeldet, aber nicht genug. So müssen die biedere Nachbarin Theres und der schicke Frauenheld Stefan „aushelfen“. Ob das gut geht? Wer findet letztendlich zu wem? Für Tina stellt sich aber in jedem Fall das große Glück ein, im „Hotel Herzblatt“...

Personen: 4w/4m

Spieldauer: ca. 90 Minuten

Tina Neumüller: erbt von ihrer Tante eine Pension, ca. 25-30 Jahre (213 Einsätze)

Max: Der Postbote; ehem. Klassenkamerad von Tina, ca. 25-30 Jahre (111 Einsätze)

Stefan: Handwerker und Ex von Tina, ca. 30 Jahre (133 Einsätze)

Theresia Maier: schrullige, esoterische Nachbarin und Freundin der Erbtante, ca. 50 Jahre (85 Einsätze)

Richard Rössmann: ein Mann späteren Alters auf der Suche nach der großen Liebe, ca. 60 Jahre (51 Einsätze)

Anna: eine junge Frau, die ebenfalls die große Liebe sucht, ca. 20-30 Jahre (53 Einsätze)

Gerd Klein: ein Mann mittleren Alters, sehr schüchtern, sobald er eine Frau kennenlernt, die ihm gefällt, ca. 40-50 Jahre (34 Einsätze)

Karin: eine resolute Frau, die weiß, was sie will, ca. 40-50 Jahre (44 Einsätze)

Bühnenbild:

Rezeption einer Pension; Empfangstresen, Eingangsbereich mit Sitzgelegenheiten (Hocker, Sofa, kleiner Tisch etc.).

Auch ein Wandspiegel ist aufgehängt.

Links geht es zu den Zimmern. Mittig zuerst als Abstellplatz genutzt, später geht es dann von dort aber weiter zum „Wellness- und Frühstücksbereich“. Rechts ist der Eingang.

I. Akt

1. Szene

Tina, Theresia

Von Mitte kommen Tina und Theresia herein, es staubt, sie husten, die Bühne steht voll mit Kisten, Spinnweben hängen an den Wänden, es sieht alt und verlassen, aber nicht schäbig aus.

Theresia: So, nu hest du allens sehn! De Kroog is praktisch een eenzige Boostell!

Tina: *(hustet noch immer)* Puh! *(fährt mit dem Finger über die Staubschicht auf der Theke)*

Theresia: Äh... laat di nix vörmaken, Tina, dat is jo överall blots Stoff. Mit beten Kosmetik is dat later wedder as nee't! *(tätzelt ihre Wangen, mit Blick zum Spiegel)* Du musst weten, ik weet, vanwat ik snack!

Tina: *(skeptisch, aber auch belustigt)* Jo? Ok bi een Dackschaden?

Theresia: So beten Dackschaden hett meist jedeen! Aver bi mi regent dat, in'n Gegensatz to di, nich rin! *(lacht, dann ernst)* Nix, wat een mit beten handwarklich't Geschick nich in'n halven Dag wedder henkriggt!

Tina: Dien Woort in Gott's Ohr, Theres!

Theresia: Theresia, ik heet Theresia! Aver seker doch! Dien Tant Anni hett sik ehr Leevdag jümmer üm ehr Levenswark kümmert! Bit se to'n Sluss nich mehr kunn. *(zeigt auf die Kisten)* Se hett sogar al anfangen, uttorümen, eh dat se in een Seniorenheim schullt harr. Se hett einfach nich glöven wullt, dat du noch mal trüch kümmt un den Kroog hier övernehmen warrst!

Tina: *(lacht)* Dat harr ik sülvst nich glööv't!

Theresia: Ik aver woll! Weeßt du, dat hett mi al mien lütten rechten Toon verraden! De hett ok vundaag al de hele Tiet jöökt. Dorüm heff ik wusst, dat du genau vundaag na Huus kümmt!

Tina: Kiek an! Hett di de lütte, rechte Toon ok al de Lottotahlen vantokamen Sünnavend verraden? Ik glööv, ik kunn beten Kapital bruken!

Theresia: *(lacht)* Ah nee! Du büst goot! As of mien lütten, rechten Toon ... nee, nee ... *(winkt ab, dann ernst)* dat spöör ik doch an mien Blinddarmnarv!

Tina: Wat deist du?

Theresia: Na, de Tahlen ...!?

Tina: *(kurz irritiert, lacht dann aber)* Och, Theresia, du büst een Schauspelerin! Meist harr ik dat noch glööv't! *(wendet sich den Kisten zu, öffnet die ein oder andere, es staubt, sie holt lustige Sachen heraus, die man mal eben so im Keller und auf dem Dachboden findet)*

Theresia: *(wendet sich Tina und den Kisten zu)* Nu kumm, wi maakt hier binnen beten Platz, denn stuf't dat nich so veel un foorts süht dat al veel beter ut! *(holt sich aus einer der offenen Kisten einen Besen, drückt ihn Tina in die Hand und beginnt die Kartons einfach durch die Mitteltür zu schieben und dort aufzustapeln)*

Tina: *(während sie mit dem Besen Spinnweben aus den Ecken entfernt)* Ik weet nich, Theresia ... Ünner Uprümen heff ik mi eigentlich wat anners vörstellt! Du schuffst jo all den Kraam blots dör de Döör dör!

Theresia: Vundaag rüümt wi mal up, as weern wi Keerls! Wat nich direkt to sehn is, is ok nich dor. Ut de Ogen, ut'n Sinn!

Tina: Nu jo, ik weet jo nich ... dat is doch ok keen Tostand up de Duer!

Theresia: Dat heff ik to Erwin ok jümmer seggt! Is jo blots een Övergang. Dormit du de positive Aura vanden Ruum spöörn kannst. *(hat die Kisten alle durch die Tür geschoben, kommt zu Tina, legt ihr den Arm um die Schulter)* Markst du al wat?

Tina: *(noch immer beschäftigt, die Spinnweben herunterzumachen, springt zur Seite)* Ik mark vör allem, dat dor een riesige Spinn rünnerkamen is!

Theresia: *(hat Angst vor Spinnen, springt zur Seite und reagiert völlig übertrieben komisch)* Aahhhh.... uuuuhhh... *(betastet sich am ganzen Körper)* An mi krabbelt dat överaall! Help!

Tina: *(bückt sich, hebt die Spinne auf und hat sie zwischen den Händen, lacht)* Allens is gloot, Theresia, ik bring se gau na buten! *(lässt die Spinne rechts bei der Tür hinaus)*

Theresia: *(schüttelt sich, dann zu sich)* Hah! Puh! Nu jo, wenn een för mi de Spinn fangt, denn dröffst du mi sogaar Theres to mi seggen!!

Tina: Och jo? Ik heff gor nich wusst, dat du so Schiss vör Spinnen hest.

Theresia: Schiss? Ik? Tüünkraam! Vör so een lütt Veehtüüg heff ik doch keen Schiss!

Tina: *(grinst)* Denn is jo goot.

Theresia: *(schaut sich im Raum stolz um, etwas ängstlich in den Ecken, dann aber wieder euphorisch)* Also ik find, nu is doch glieks to marken, dat sik hier binnen allens beten to'n Positiven wannelt hett!

Tina: *(wenig überzeugt)* Hm... ik glööv, beten mehr mutt ik woll noch doon!

Theresia: Du büst aver doch nu eerst ankamen! Dat warrt noch wat, warrst al sehn, Deern! So, ik mutt nu leider na Huus. Wenn du wat bruukst, musst du blots klingeln! Is jo man blots een Straat wieter!

Tina: Jo, danke eerstmal, Theresia!

Theresia: *(tättschelt ihr den Arm)* Bit naher! *(ab rechts)*

Tina: *(blickt Theresia nach)* Puh! Mit düsse Theres is jo so een beten sünnlicheren ümtogahn! *(lacht)* Beten narrsch weer se jo al jümmer, man siet ehr Erwin nich mehr is, schient se een gröttern Sprung in de Schöddel to hebben! Na, egal! Een ehrliche Huut is se liekers! Un se is jümmer dor, wenn se bruukt warrt, dat weet ik gewiss! Man nu kümmer ik mi lever glieks üm de Kisten dor buten! Kümmt dor jo nich mehr dör de Döör dör! *(geht mittig ab, man sieht sie aber weiter zwischen den Kisten herumstolpern, da die Tür offen bleibt)*

2. Szene

Tina, Max

Max kommt von rechts herein im Postoutfit, hat eine Tasche mit Briefen dabei. Als er die Bühne betritt, ertönt ein Glöckchen.

Tina: *(schreit von Mitte auf die Bühne)* Een Momang, bidde! Ik bün glieks för Se dor! *(kommt auf die Bühne)*

Max: *(geht zum Tresen, hält zwei Briefe in der Hand, als Tina von Mitte hereinkommt)* Dor kiek an, de olle Fro Gruber hett recht harrt! Du büst jo al dor!

Tina: *(etwas enttäuscht)* Ah, Max. Du büst dat blots!

Max: *(beleidigt)* Jo, velen Dank ok för dat nette Begröten!

Tina: Nu wees nich glieks insnappt! Ik heff blots meent ... nu jo, harr jo ok ween kunnt ...

Max: Hest du up annerseen töövt?

Tina: Nu jo ...

Max: *(grinst)* So, so, kuum wedder trüch, foorts kümmt de eerste Keerl to Besöök – oder wat? Na, wo heet he denn?

Tina: Neeschierige Postbüdel!

Max: Kenn ik keen!

Tina: *(verdreht die Augen)* Du büst meent!

Max: Ik? *(rückt näher an sie heran, flüsternd)* Hest doch up mi töövt?!

Tina: *(klatscht sich die Hand an die Stirn)* Och Maxi! Up wen warr ik in mien Pension al töven?

An'n leevsten weer mi natürlich een Gast, de över Nacht blifft.

Max: Nu höör aver up. Wat wullt du denn anstellen, dat hier een över Nacht blifft?

Tina: *(seufzt)* Hest jo recht. *(schaut sich um)* Dat süht hier upstunns jo ok nich so ut. Man ok wenn du een netten Keerl büst, up dien *(reißt ihm den Stapel Briefe aus der Hand)* Reeknungen kann ik geern verzichten!

Max: Reeknungen? Hest du villicht al Breeffründschupp mit de Lüüd vun't Finanzamt?

Tina: Fründschupp würr ik dor nich to seggen! De schickt mit Brefe un ik ik schick jümmer blots Geld!

Max: Du, up de Post musst du besünners een Oog up hebben. Warrt jo jümmer wedder vör Bedregers wohrschoot!

Tina: *(lacht)* Wenn dat man Bedregers weern ... man leider is dat allens echt. Schient jo so, as harr mien Tante nich blots de Pension achterlaten, sünnern ok noch täämlich wat an Schulden un Probleme. De Arvschuppsstüer nich to vergeten ...

Max: Denn kann ik di blots för den Moot bewunnern, dat du di troost ...

Tina: Moot? Oder meenst du blööd?

Max: Harrst doch allens verköpen kunnt ... kannst jo jümmer noch!

Tina: Nu, wo ik dat vundaag eerste Mal siet Jahrn wedder seh, mark ik, dat dat woll beter ween weer. Man, wokeen köfft denn al so een Bruchbuud?

Max: Harrst jo dat Arv nich annhemen musst!?

Tina: Stimmt, villicht harr ik dat beter doon schullt ... man nu is dat to laat.

3. Szene

Tina, Max, Stefan

Das Glöckchen klingelt erneut und von rechts kommt Stefan in Handwerkerkluft herein.

Tina: *(gafft ihn mit offenem Mund und bewundernd an)* Stefan!

Max: *(folgt ihrem Blick, mustert Stefan kritisch und abwertend, macht sich gleich etwas größer und rückt zu Tina auf)* Dor kiek an, wat maakt de denn hier?

Stefan: *(Max ignorierend)* Mien Vadder hett meent, du kunnst villicht een bruken, de bi di mit Hand anleggt bi düssen verkamen ... ik meen, in dien Kroog ... dor heff ik mi dacht ...

Tina: Di schickt de Heven!

Max: Wenn du mi fraagst ... de kümmt ehrder vanünnen as vanbaven!

Max wird weiter ignoriert, was ihn nur dazu bringt, sich körperlich umso sichtbarer zu machen, streckt seine Brust vor, sein Kinn hoch, baut sich fast schon schützend vor Tina auf.

Stefan: Fein, dat du wedder dor büst!

Max: Nich, dat noch jümmer achter ehr her weerst!

Stefan: *(schiebt Max zur Seite, zu Max)* Musst du nich noch mehr Post utdrägen? Kumm, seh to, dat du di up'n Weg maakst!

Tina: Tschüüss, Max! *(winkt mit den Briefen)* Liekers velen Dank!

Max: *(trollt sich widerwillig, winkt Tina freundlich zu, als er an Stefan vorbeigeht, zeigt er mit Mittel- und Zeigefinger auf seine Augen und schließlich mit dem Zeigefinger auf Stefan)* Ik waarr een Oog up di hebben, Bursche! *(links ab)*

Stefan: *(schaut ihm nach und lacht)* Wat weer dat nu? Kann dat angahn, dat de leve Postbüdel iefersüchtig is?

Tina: Wo meenst du dat?

Stefan: *(tut das Ganze schnell ab)* Och, ik meen blots so! ... Also, wo schall ik anfangen?

Tina: Baven an't Dack weer nich slecht. Wenn dat nich mehr rinregen würr, weer dat seker een goden Anfang!

Tina schiebt Stefan zur Mitteltür; sie versuchen sich durch das Chaos nach draußen zu schieben, Tina räumt einige Kartons aus dem Weg und kommt wieder zurück auf die Bühne.

Stefan: Jo Düvel noch mal! Un ik heff meent, de Arbeit baven up't Dack kunn gefährlich ween, dorbi breek ik mi hier ünner noch veel ehrder den Hals!

Tina: Ik heff jo nich wusst, dat du kümmt, sünst harr ik mi bi dat Ümrümen klöker anstellt.

Stefan: *(bleibt stehen, schaut ihr tief in die Augen)* Ik kaam jo nich wegen een saubere Pension, sünnern wegen een saubern Hasen! *(lässt jetzt den Blick einmal an ihr heruntergleiten)*

Tina: *(blickt ihm dann lange in die Augen, nun doch sehr unterkühlt ob der plumpen Anmache)* Nu lenk nich af! Ik wies di, wo de Ledder steiht!

Tina und Stefan ab Mitte.

4. Szene

Richard, Tina, Stefan

Richard kommt sehr schick gemacht auf die Bühne, er trägt einen – gerne aus der Mode gekommen – Anzug oder ein sehr auffälliges buntes oder gemustertes Hemd, gerne auch Fliege und Schnauzer; schick zurechtgemacht, aber absolut aus der Zeit gefallen, dazu einen Strauß weißer Rosen.

Richard: *(riecht an seinen Rosen)* Hach! Een Droom! Ik will hopen, de Damen findt mi nich to

updringlich. Ofschoons – dorüm jo witte Rosen un keen roten! De nette Daam in dat Geschäft för Rükbusch meent jo, de witten staht för Treue un nee'n Anfang. Also nipp un nau dat, wat ik upstunns söök! *(entdeckt den Spiegel, betrachtet sich zufrieden, schleckt seinen Zeigefinger ab und fährt sich damit den Schnauzer und die Haare nach, rückt seinen Anzug zurecht)* Afsluuts ansehnlich, leve Richard! Wenn dat vundaag nix warrt, liggt dat nich an di ...! *(zwinkert sich selbst im Spiegel zu und bemerkt nicht, dass Tina von Mitte hereinkommt)*

Tina von Mitte, blickt auf Richard, kommt aber noch nicht dazu, etwas zu sagen.

Richard: *(wähnt sich noch unbeobachtet)* ... du hete Haseen-Uprieter, du!

Tina: *(leicht belustigt)* Moin de Herr, kann ik wat helpen?

Richard: *(nicht im geringsten peinlich berührt, geht mit ausgestreckter Hand auf Tina zu)* Richard, Richard Rössmann. Ik bün vundaag to dat *(deutsch aussprechen)* Speed Dating anmeldt!

Tina: To wat?

Richard kramt einen Zettel aus seiner Tasche hervor, hält ihn Tina unter die Nase.

Tina: Och, Speed Dating! Aver ... aver dor sünd Se hier anschienend verkehrt. Dor steiht „Gasthaus zur Post“, wi sünd „Gasthof zur Post“. Un ok nich in Oberhörne sünnern in Niederhörne. Dat annere is in een annere Gegend.

Richard: *(betrachtet den Zettel)* Och! Dat dat dat giff! *(sieht sich das erste Mal überhaupt so richtig im Raum um)* Nu wo Se dat seggt. Dat hett jo överhaupt keen Atmosphäär för een *(spuckend sprechend)* Pärchen-Party!

Tina wischt sich die Spucke aus dem Gesicht.

Richard: *(fährt unbeirrt fort)* In düsse Rüme fehlt dat jo an jegliche Aura för een ... för een richtig't Richard-Rössmann-Rendezvous!

Tina: Äh... jo, dat deit mi nu jo bannig leed! As ik al seggt heff, Se sünd hier leider verkehrt!

Richard: *(mit abschließendem Blick auf die Örtlichkeit)* Na, wenn ik mi hier so ümkiek ... to'n Glück!

Tina: Wenn Se beten gau maakt, sünd Se villicht noch to'r rechten Tiet dor, is jo noch goot een Viddel Stünn hen!

Richard: Dat is super! Denn maak ik mi nu lever gau up de Söckchen!

Stefan: *(von Mitte)* Tina, hest du villicht... *(entdeckt Richard, den er belustigt mustert)*

Richard: Also – denn düüst Richard-Rakeet mal los! Tüdülü! *(winkt und geht wieder rechts ab)*

Stefan: *(zeigt lachend zur rechten Tür)* Wat weer dat denn vör een bekloppen Waldheini!

Tina: *(belustigt)* Weet ik ok nich. Man he hett meent, hier weer vundaag een Speed-Dating! He hett